

## Gespräch mit dem Feuer

Es wurde mir heute übergeben, doch wollte es brennen nach „eigenen“ Gesetzen.  
Vielleicht ein wenig lieblos bereitet?

Holz hacken zu grob, gezündet zu schnell, Aufmerksamkeit schon an anderen Orten und Gedanken Minuten weiter...

Mir fehlte der Kontakt zum Holz, ich wusste nicht um den Funken zu Beginn...  
Das Kochgut zeigt nur, der EINKLANG fehlte.  
Was nun?

Aus tiefstem Herzen bat ich das Feuer, mir zu zeigen, mir zu flüstern, was es brauchte um zu lodern, kraftvoll zu brennen, damit ich bereiten konnte das erwünschte Mahl.  
Es wollte spüren, dass ich sicher war, meiner geistigen Kraft, zu führen und dennoch zu lassen.

Ist es mit Männern ebenso?

Der Wind lenkte und ich brauchte einen neuen Standort, sicher zu sein, Grenzen zu wahren.

Es gelang und wir fanden den Takt.

Töne gesellten sich dazu, ließen erdig meine Kehle öffnen, reichte ich eine Melodie vom Platz an dem wir uns befanden.

Doch ich wollte auch zeigen: Feuer ich liebe dich...möchte schenken dir lichtere Töne und aus der Dichte wurde Leichtigkeit.

Die Flammen wurden sanfter, die Zerstörung gebannt.  
Nahrung wurde Köstlichkeit, Holz glühender Kern.



Vereint hatten wir vollbracht, was nur im wechselseitigen Zusammenspiel möglich wurde.

Verstehen das Mann und Frau in ihrer Partnerschaft auch?

Geben und nehmen, warten und tun, sprechen und schweigen...alles zu seiner Zeit, alles an seinem Platz.

Nah sein und wieder Raum geben, da sein und wieder gehen.

Das Feuer lehrte mich heute diesen Tanz.

Möge es mir bei jedem Entfachen zeigen, wie das Feuer unserer Liebe brennt.

H.K.

Langenwang, den 04.07.2009